

Appell des Ständigen Komitees der CENCO (Katholische Bischofs- Konferenz in der DR Kongo) angesichts der aktuellen Lage im Land

1. Mit dem Ziel der Konsolidierung der Demokratie in unserem geliebten Land, der DR Kongo, hat sich die CENCO entschieden engagiert in der Begleitung des Wahlprozesses. Im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten hat sie sich der staatsbürgerlichen Erziehung der Bevölkerung gewidmet. Und um möglichst zuverlässig die Transparenz und die Wahrheit der Wahlen in einem befriedeten Klima zu garantieren, hat sie 30.000 Wahlbeobachter in einen großen Teil des kongolesischen Territoriums ausgesandt. Weil dabei festgelegt war, dass diese Beobachter immer zu zweit in jedem Wahlbüro eingesetzt würden, konnten diese nur 23,9 % aller vorgesehenen Büros erfassen. Von diesen 6.000 mit modernen Kommunikationsmitteln ausgerüsteten Wahlbeobachtern *hat die CENCO bis heute 46% der Rückmeldungen erhalten, auf deren Basis – im Rahmen ihrer Aufgabe der Begleitung der kongolesischen Bevölkerung bei der Festigung der Demokratie – sie die folgenden Überlegungen anstellt.*
2. Am Ende ihrer Wahlbeobachtung beglückwünscht die CENCO die Kongolesinnen und Kongolesen zu ihrem bemerkenswerten Engagement beim Ablauf der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen am 28. November 2011. Das kongolesische Volk hat in der Tat sehr zahlreich teilgenommen, auf aktive und wachsame Weise. Diese verantwortungsbewusste Teilhabe ist ein unbestreitbarer Beweis, dass der erste Souverän in Bewusstsein und Bürgerverantwortung gereift ist und dass er die große Bedeutung der Wahl in der Demokratie verstanden hat.
3. Bei aller Anerkennung der Bemühungen der Unabhängigen Wahlkommission (CENI), die Wahlen zum vorgesehenen Zeitpunkt unter sehr schwierigen Bedingungen stattfinden zu lassen, vermerkt die CENCO dennoch, dass Unregelmäßigkeiten, Versuche der Wahlfälschung und Gewaltakte von ihren Beobachtern registriert wurden. Unglücklicherweise sind auch Verluste von Menschenleben zu verzeichnen. Die CENCO entbietet allen Familien der Opfer ihr Beileid und versichert ihnen, für sie zu beten. Diese beklagenswerten Tatsachen müssen unsere Regierung, die CENI, die politischen Akteure und die ganze kongolesische Bevölkerung herausfordern. Die wenigen hier aufgezeigten Grenzfälle bedeuten Herausforderungen, die in Zukunft zu beachten sind: auf der Ebene der Organisation, der genauesten Beachtung der Prozeduren, der Sicherheitsmaßnahmen sowie der staatsbürgerlichen Erziehung der Wähler durch die politischen Parteien und die CENI.
4. *Eindringlich lädt die CENCO das kongolesische Volk, die politischen Akteure und die CENI ein, sich genauestens an die Wahrheit der Urnen zu halten, so wie sie ausgedrückt und angeschlagen ist auf der Ebene der Wahlbüros.* Um die Ernsthaftigkeit und Glaubwürdigkeit der Resultate zu garantieren - wie es das Wahlgesetz in Artikel 63 fordert - , müsste immer und für jeden Kandidaten mit erwähnt werden: die Zahl der Wahlberechtigten, der gültigen und der ungültigen Stimmen und der Enthaltungen. Die CENCO fordert, dass die Fälle grober Wahlfälschung ernsthaft bestraft werden und eine entsprechende Wiedergutmachung von den Betroffenen verlangt wird.
5. *Die CENCO fordert denjenigen, der schließlich nach der Auszählung der Urnen wirklich den Sieg davonträgt, auf, jeden Triumphalismus zu vermeiden.* Er möge die DR Congo so regieren, dass durch Förderung der Tugenden des Dialoges im Dienste des Gemeinwohls und im höheren Interesse der Nation die Demokratie gestärkt und es unserem Lande ermöglicht wird, sich an die Arbeit zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen aller Einwohner zu machen.
6. *Den Verlierer der Wahlen des 28. November 2011 bittet die CENCO, seine Lehren aus der Niederlage zu ziehen.* Das Wahlergebnis zu akzeptieren, ist eine starke Geste des Patriotismus. Im Falle des Einspruchs muss er den legalen Weg gehen, um die Streitsache der Wahlergebnisse zu regeln. Durch eine konstruktive Opposition entsprechend unserer Verfassung wird der als Stachel denen gegenüber dienen, die uns regieren.

7. *Die CENCO lädt noch einmal das kongolesische Volk ein zu Ruhe und Frieden. Möge es jede Gewaltanwendung vermeiden.* Die politische Wahl darf auf gar keinen Fall ein Motiv für Feindschaft oder unüberbrückbaren Gegensatz werden. Sie fordert im Gegenteil den Respekt untereinander mit dem Ziel einer friedlichen Koexistenz. Zu diesem Zweck ist es uns wichtig, die kongolesische Bevölkerung zu ermahnen, sich daran zu erinnern, wie sehr unsere Nation zurückgefallen ist mangels genügender Zurückhaltung; dies hat in der Vergangenheit soviel Gewalt, Plünderungen und Zerstörung von Infrastruktur gebracht, unter deren Konsequenzen wir bis heute leiden. Das Volk muss sorgsam darauf achten, seine Erbschaft zu respektieren und zu verteidigen, die unter großen Opfern erarbeitet wurde.
8. *Die CENCO erinnert unsere Armee und unsere nationale Polizei daran, ihren unpolitischen und republikanischen Charakter zu bewahren. Als Beweis ihrer Neutralität und ihres Patriotismus sollen sie unbedingt jede Form der Gewalt und jeden Missbrauch durch Rückgriff auf Gewalt vermeiden.* Eure Mission, die Bevölkerung und ihre Güter zu schützen, erfordert Geduld und Professionalität; sie fordert von Euch, die transzendente Würde jeder menschlichen Person zu achten.
9. Der Herr segne die DR Congo und alle ihre Einwohner.

Gegeben zu Kinshasa am 3.12.2011, dem Fest des Hl. Franz Xaver, Schutzpatron der Missionen.

Die Bischöfe, Mitglieder des Ständigen Komitees der CENCO, anwesend bei der Sitzung am 3. Dezember 2011

- Gez. DJOMO (CENCO), Kard. MONSENGWO (Kinshasa), KUMUONDALA (Mbandaka-Bikoro), TAFUNGA (Lubumbashi), MADILA (Kananga), MASENGO (Kabinda), MUDISO (Kenge), AMBONGO (Bokungu-Ikola)

[ÜBERSETZUNG aus dem französischen Original von Dr. Reinhard J. Voss, Berater bei der CENCO - Kommission Gerechtigkeit und Frieden (kursive Stellen im Original, abgedruckt in der Zeitung „Le Potentiel“ am 5.12.11 auf S. 2)]